

## 1013

Der Verfasser analysiert die Bauaufgabe und den Ort sehr genau und entwickelt daraus ein schlüssiges Gesamtkonzept. Die Kirche als bedeutendes Bauwerk wird respektvoll und gut in das Konzept integriert.

Folgerichtig wird das neue Kinderhaus über den gut proportionierten Vorplatz erschlossen. Der Umgang mit der Topografie führt zu einer relativ hohen Böschung an der Nord-West Ecke an der Maienstraße, was den guten Gesamteindruck etwas belastet. Auch die Bauwerksgründung dürfte an dieser Stelle nicht ohne Mehraufwand bewältigt werden können.

Sehr gut ist die Erkenntnis, dass der 1.BA möglicherweise schon für Jahre der Endzustand darstellt und auf jeden Fall dieser durch den 2.BA nicht beeinträchtigt werden sollte.

*„Der Baukörper steht zur Straße und zum Vorplatz über alle Phasen hinweg gleich da und stellt zu keiner Zeit ein Kompromiss da“ – Zitat aus dem Erläuterungsbericht* Im Innern ist das Projekt sehr gut und übersichtlich organisiert. Auch das Freiraumkonzept entspricht dem guten Niveau des Projektvorschlages.

Der Baukörper des 2. Bauabschnittes ist etwas zu nah an der Kirche und führt, durch die Nordorientierung der Intensivräume, zu belichtungstechnischen Einschränkungen. Die architektonische Haltung ist angenehm zurückhaltend und zeigt aber dennoch in den Detail- und Materialvorschlägen Sensibilität und architektonisches Potenzial.

Ökologisch wie auch ökonomisch sind die konstruktiven Vorschläge der Aufgabe angemessen und entsprechen dem Stand heutiger verantwortungsvoller Planungsstandards. Die wirtschaftlichen Kennwerte liegen im mittleren Bereich, dürfte aber durch die Konstruktionsvorschläge kompensiert werden können, sodass man von einer ökonomisch vertretbaren Realisierung ausgehen kann.

Insgesamt ist der Vorschlag ein sehr guter Beitrag zu der gestellten Aufgabe unter Berücksichtigung der komplexen Anforderung des städtebaulich anspruchsvollen Umfeldes, der Topographie und den funktionalen Anforderungen.

Mit dem Neubau entsteht ein gut gefasster gemeinsamer Vorplatz zwischen Kirche und Kindergarten. Krippe und Kindergarten erhalten separate Freiräume. Der Außenspielbereich des Kindergartens ist dabei wohltuend groß dimensioniert. Die ‚Werkstatthöfe‘ zur Kirche sind in ihrer Tiefe leider sehr knapp bemessen und wirken durch die Mauer beengt.

Der Ansatz der Verfasser, das Gelände mittels Böschungen weich an das Gebäude heranzuführen, überzeugt nicht überall: an der topografisch anspruchsvollen Nordwestecke wäre eine baulich-konstruktive Stützung erforderlich.